



Überall für alle

SPITEX

RegioSpitex
Limmattal

96

Mitarbeitende

2020: 99 / 2021: 96



Einsätze pro Jahr

2020: 94342 / 2021: 96217

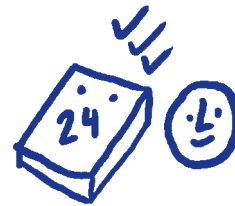


96217

264

Einsätze pro Tag

2020: 258 / 2021: 264



264

Geleistete Stunden

2020: 51416 / 2021: 52210



52210

Inhaltsverzeichnis

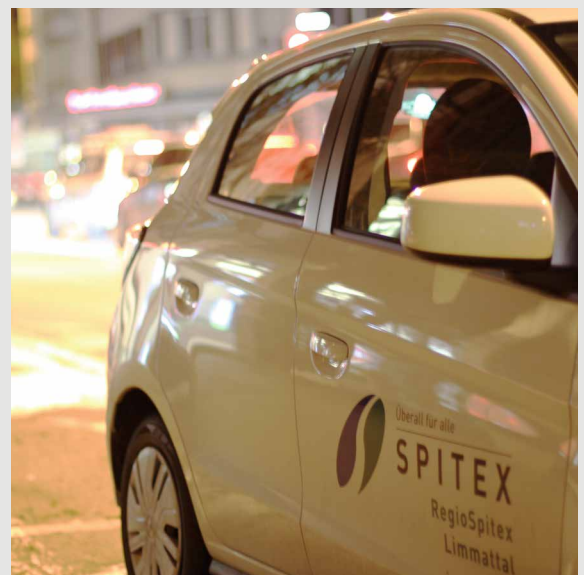
Zum Frontbild – Nachtspitex	3
Editorial des Präsidenten Jürg Brändli	4
Jahresbericht des Geschäftsführers Manfred S. Hertach	5
Mitarbeiterrekrutierung zwischen Pandemie und Fachkräftemangel	6
Einführung der «Nachtspitex» nach dreijähriger Projektphase	7
Teamleitung Hauswirtschaft schafft den Turnaround	8
Aus- und Weiterbildung geniesst hohe Beachtung	9
Projekt 2021 «ReOrg2.0» optimiert Strukturen und Prozesse	10
Interview mit der Teamleiterin Psychiatrie, Kathrin Ernst	12
Verrechnete Stunden / Leistungsstatistik 2021	14
Entwicklung der RegioSpitex seit 2013	15
Erfolgsrechnung	16
Bilanz	17
Spitex-Fonds und Kennzahlen	18
Kommentar der Leiterin Finanzen Silvia Zahner	19

Zum Frontbild - Nachtspitex

Nach einer dreijährigen Pilotphase haben sich alle beteiligten Gemeinden des Bezirks Dietikon für die definitive Einführung der «Nachtspitex Limmattal» ausgesprochen. Mit der Nachtspitex kann nun eine entscheidende Lücke in der ambulanten Pflege und Betreuung geschlossen werden. Für die betroffenen Kundinnen und Kunden sowie für deren Angehörige bedeutet das zusätzliche Sicherheit und Lebensqualität. Die RegioSpitex Limmattal wird alles daran setzen, das Angebot der Nachtspitex bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

IMPRESSUM

Herausgeber:	RegioSpitex Limmattal
Konzept/Redaktion:	Manfred S. Hertach und Charly Mettier
Fotos:	Manfred S. Hertach und Erika Mettier
Gestaltung:	Mettier Werbung + Kommunikation, Schlieren
Druck:	Rüegg Media AG, Aesch
Auflage:	1250 Exemplare



Klare Strategie für die Zukunft

Mit unserem Geschäftsbericht 2021 berichten wir über ein Jahr, das nochmals anders war, als wir es uns je hätten vorstellen können oder je erwartet hätten.

Geschätzte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Damen und Herren

Das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat erneut vieles verändert und uns in vielen Bereichen stark gefordert. Auf den folgenden Seiten lesen Sie, wie die Organisation mit diesen Herausforderungen umgegangen ist.

Die RegioSpitex Limmattal konnte ihre starke Position in der ambulanten Gesundheitsversorgung im Berichtsjahr halten und für ihre Gemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf weiter festigen. Die wiederum gestiegenen Leistungszahlen zeigen, dass der Grundsatz „ambulant vor stationär“ konsequent umgesetzt wird.

Unsere Mitarbeitenden sorgen dafür, dass Menschen, die Pflege und Hilfe bei der Bewältigung des Alltags benötigen, so lange wie möglich und sicher zuhause leben können. Die Nachfrage nach psychiatrischen und psycho-gerontologischen Dienstleistungen wird weiter zunehmen. Wir setzen alles daran, die benötigten und nachgefragten Leistungen weiterhin wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich, aber auch in der gewohnt hohen Qualität zu erbringen.

Die Herausforderungen in der Zukunft werden bleiben. Wir packen diese mit grosser Zuversicht und Überzeugung an. Grundlage dazu ist unsere Strategie, auf der die Leistungsbereiche Somatik, Psychiatrie und Hauswirtschaft sowie die RegioSpitex Limmattal als Organisation beruhen. Wir sehen uns als wichtige Partnerin und ambulante Gesundheitsversorgerin im Gesundheitsnetzwerk Limmattal.

Unsere Partner – Mitglieder, Mitarbeitende, Gemeinden, Krankenversicherer und Dritte – unterstützen uns in vielfältiger Hinsicht. Ohne ihr Wohlwollen wäre vieles schwieriger. Für dieses Engagement danken wir allen Beteiligten sehr herzlich.



↑ JÜRIG BRÄNDLI

« Das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat nochmals vieles verändert. »

Unsere Ziele weiterhin im Fokus

2021 war für die RegioSpitex Limmattal ein Jahr voller bedeutender Veränderungen. Die Pandemie hat uns auch im vergangenen Jahr stark gefordert und uns immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

Wir haben uns als Organisation jedoch nicht von unseren Zielen abbringen lassen und unsere Vision und Strategie mit viel Energie weiterverfolgt. In den folgenden Artikeln möchten wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, die wichtigsten Veränderungen anschaulich näherbringen.

Im vergangenen Jahr stand die «Nachtspitex Limmattal» im Vordergrund. Nach dem Abschluss der dreijährigen Pilotphase haben wir die Ergebnisse und Erkenntnisse im Detail ausgewertet. Ein umfangreicher Projektabschlussbericht wurde den beteiligten Gemeinden als Entscheidungsgrundlage vorgelegt. Alle elf beteiligten Gemeinden haben sich erfreulicherweise für die definitive Weiterführung der «Nachtspitex Limmattal» entschieden. Die RegioSpitex Limmattal wird weiterhin die operative Führung der Nachtspitex wahrnehmen und diese Dienstleistung bedarfsorientiert weiterentwickeln.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2021 war die Reorganisation und Weiterentwicklung der Kernbereiche. Das Projekt ReOrg2.0 konnte äusserst erfolgreich durchgeführt werden. Der offizielle Projektabschluss wird im März 2022 gefeiert. Im Fokus des Projektes standen sowohl die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden als auch die Harmonisierung der internen Prozesse und die Zusammenarbeit in den einzelnen Teams. Am Ende sollten alle Beteiligten vom Projekt profitieren können, sei dies

durch die Optimierung der Dienstleistungsqualität oder durch verbesserte und reibungslosere Abläufe sowie durch klare Zuständigkeiten. Inhalt des Projektes waren unter anderem der Aufbau unseres neuen Hauswirtschaftsteams, die Umstrukturierung der Pflege- und Betreuungsteams und die Entwicklung des Psychiatrieteams.

Des Weiteren möchten wir zwei spannende Themen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel aufgreifen. Zum einen berichten wir vom Engagement der RegioSpitex Limmattal im Bereich der Erwachsenenbildung und zum anderen zeigen wir Ihnen auf, was die Pandemie für Auswirkungen auf die Mitarbeitergewinnung gehabt hat.

Für das erfolgreiche Jahr möchten wir unseren motivierten und engagierten Mitarbeitenden von Herzen danken. Sie sind auch das vergangene Jahr wieder über sich hinausgewachsen und haben all das möglich gemacht. Ein grosser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, vor allem auch in der ungewissen Zeit der Pandemie. Und auch unseren Partnern im Gesundheitsnetzwerk Limmattal möchten wir für die tolle Zusammenarbeit zugunsten unserer Kundinnen und Kunden danken.



MANFRED S. HERTACH

« Die Nachtspitex Limmattal wird definitiv weitergeführt. »

Mitarbeitergewinnung ist matchentscheidend

Die RegioSpitex Limmattal ist immer wieder auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden, sei dies aufgrund des kontinuierlichen Unternehmenswachstums oder aufgrund von Pensionierungen und personellen Wechslern. • TEXT: SABRINA HALLER (HR-MANAGERIN)

Die Rekrutierung von qualifiziertem Fachpersonal im Gesundheitswesen wird aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend anspruchsvoller. Und die Pandemie hat diesen Umstand in den letzten zwei Jahren zusätzlich verstärkt. So war die Mitarbeitergewinnung während der Pandemie für die RegioSpitex Limmattal auf der einen Seite sehr herausfordernd, gleichzeitig aber auch sehr lehrreich.

Den Einschränkungen, welche die Pandemie mit sich brachte, begegneten wir von Beginn an mit Flexibilität und digitalen Lösungen. Was während des ersten Lockdowns noch als Notlösung galt, entwickelte sich im weiteren Verlauf zu einem festen Bestandteil im Prozess der Mitarbeitergewinnung: Online-Vorstellungsgespräche mittels Videokonferenzen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Bewerbenden diesem Medium sehr positiv gegenüberstehen und es für beide Seiten etliche Vorteile gibt. So konnten die Gespräche auch aus dem Homeoffice und damit zu Randzeiten geführt werden. Zudem musste während den Gesprächen keine Maske getragen werden, was der Interaktion unter Miteinbezug der Mimik eine ganz andere Qualität verlieh. Die Bewerbenden werteten zudem den Umstand positiv, dass sie sich für ein erstes Kennenlernen den Anfahrtsweg sparen konnten. Das vereinfachte als Nebeneffekt auch die Terminfindung. Natürlich wurde den Bewerbenden nebst der Option des Online-Bewerbungsgesprächs immer ein erstes persönliches Vorstellungsgespräch in der Geschäftsstelle unter strengen Hygiene- und Schutzmassnahmen angeboten. Fast alle Bewerbenden entschieden sich dann jedoch für die Online-Variante.

War das erste Gespräch «online» erfolgreich verlaufen, fand in einem zweiten Schritt immer ein persönliches Kennenlernen im Rahmen eines Schnuppertages statt. Die Bewerbenden



↑ SABRINA HALLER BEI EINER VIDEOKONFERENZ

wurden dazu in die Geschäftsstelle eingeladen, um unsere Mitarbeitenden zu treffen und zu begleiten, die Tätigkeit 1:1 zu erleben und den Teamspirit vor Ort zu spüren. Dieser zweite Schritt ist und bleibt für die Mitarbeitergewinnung unumgänglich und kann durch den virtuellen Kontakt nicht ersetzt werden. Nichtsdestotrotz sind Videokonferenzen für ein erstes Kennenlernen und zum Informationsaustausch aus dem Prozess der Mitarbeitergewinnung nicht mehr wegzudenken. In Kombination mit dem persönlichen Kontakt wird uns diese digitale Form der Interaktion mit Gewissheit auch nach der Pandemie erhalten bleiben.

« Online-Videokonferenzen werden wohl auch nach der Pandemie bestehen bleiben. »

Definitive Einführung der «Nachtspitex»

Im Februar 2017 lag das Detailkonzept für das Projekt «Nachtspitex Limmattal» vor und wurde den Gemeinden des Bezirks Dietikon als Trägerin der Spitexorganisationen vorgelegt. Die Gesamtheit der Gemeinden stimmte der Pilotphase Nachtspitex Limmattal über drei Jahre zu. • TEXT: MANFRED S. HERTACH

Das Projektteam, das sich aus den vier Geschäftsleitungen der Spitexorganisationen Uitikon-Waldegg, Birmensdorf-Aesch, Rechtes Limmattal und RegioSpitex Limmattal zusammensetzte, nahm im September 2017 die Erarbeitung des Betriebskonzeptes an die Hand. Am 1. Februar 2019 startete das erweiterte Leistungsangebot der Nachtspitex unter der Leitung der RegioSpitex Limmattal in eine dreijährige Pilotphase. Ende Januar 2022 endete nun die Pilotphase. Bereits im Oktober 2021 lag den beteiligten Gemeinden ein umfassender Projektabschlussbericht mit der Empfehlung der Projektgruppe zur Weiterführung der Nachtspitex Limmattal vor. Alle Gemeinden folgten dieser Empfehlung und gaben grünes Licht. Die operative Führung wird weiterhin bei der RegioSpitex Limmattal liegen.

Die durchwegs positiven Erfahrungen der Projektphase zeigen deutlich auf, dass die Nachtspitex ein wichtiges Segment im Bereich der Spitex ist, welches die letzte bisher offene Lücke in der ambulanten Pflege und Betreuung bei den Kundinnen und Kunden zu Hause zu schliessen vermag. Für die betroffenen Kundinnen und Kunden bedeutet die Nachtspitex einen Gewinn an Sicherheit und Lebensqualität. Es liegt zudem auf der Hand, dass durch die Nachtspitex auch Kosten eingespart werden können. Sei dies, weil sich so ein Übertritt in eine stationäre Langzeitinstitution hinauszögern oder eine unnötige Spitaleiweisung in der Nacht verhindern lässt. Durch die zusätzliche Sicherheit in der Nacht werden zudem auch Angehörige entlastet.

Die Leistungen der Nachtspitex werden – wie die Spitexleistungen am Tag – von der Krankenkasse und den jeweiligen Gemeinden finanziert. Werden auch Spitexleistungen am

Tag bezogen, ist dort die Selbstbeteiligung bereits enthalten und fällt in der Nacht nicht nochmals an.

Die RegioSpitex Limmattal wird das Angebot der Nachtspitex Limmattal nun in den regulären operativen Betrieb überführen. Die bestehenden Prozesse werden schrittweise überprüft und optimiert. Für die Führung der Nachtspitex Limmattal ist die neue Teamleiterin des Personalpools und der Nachtspitex, Ellaine Dale, verantwortlich. Sie wird dazu tatkräftig von der Bereichsleiterin der Kerndienste, Nadine Käser, unterstützt. Beide sind hochmotiviert, das jüngste Dienstleistungsangebot der RegioSpitex Limmattal kontinuierlich zu verbessern und den Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden mit neuen Ideen und Lösungen weiter zu steigern.

ناتسپیتکس



↑ LEITUNG NACHTSPITEX: ELLAINE DALE (LINKS) UND NADINE KÄSER (RECHTS)

Das neue Hauswirtschaftsteam auf Kurs

Seit 2018 waren die Leistungszahlen im Bereich der Hauswirtschaft rückläufig. Die neue Unternehmensstrategie der RegioSpitex Limmattal, die im Herbst 2020 von der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung und dem Vorstand verabschiedet wurde, rückte die hauswirtschaftlichen Dienstleistungen als Leuchtturm in den Fokus der bestehenden Geschäftsfelder. • TEXT: EVELINE SCHENK UND MANFRED S. HERTACH

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen sind elementar, um den Kundinnen und Kunden ein Leben zu Hause zu ermöglichen. Oft fallen diese Leistungen an, noch bevor Pflegeleistungen notwendig sind. Alles aus einer Hand für möglichst viel Lebensqualität in den eigenen vier Wänden, lautet der Auftrag der RegioSpitex Limmattal. Für die Hauswirtschaft galt es nun die Prozesse zu optimieren, die Dienstleistungsqualität zu verbessern und die Leistungszahlen wieder zu steigern. Im März 2021 wurde aus diesem Grund ein eigenes Hauswirtschaftsteam gegründet und die erfahrene Facility Managerin, Eveline Schenk, als Teamleiterin an Bord geholt.

Im RSL-Blog vom August 2021 erzählte Eveline



Schenk im Interview von ihren Erwartungen und den Herausforderungen, denen sie gegenübersteht (siehe QR-Code). Ein halbes Jahr später zieht sie eine positive Bilanz.

Das Team hat sich in den letzten zwölf Monaten sehr gut entwickelt. Es ist eine spürbare Zusammengehörigkeit entstanden. Dadurch sind Ruhe und Kontinuität eingeleitet. Die Mitarbeitenden schätzen es sehr, dass sie mit ihrer Teamleiterin eine Ansprechperson haben, die ihre Anliegen aufnimmt und sie unterstützt. Durch ein neues internes Kommunikationstool konnte auch die Abgabe von Informationen vereinheitlicht und allgemein die Kommunikation im Team verbessert werden. Durch die verbesserte Zusammenarbeit im Team und die strukturierte Kommunikation liessen sich zudem die Absprachen in Bezug auf die Kundinnen und Kunden optimieren.

Aktuell wird ein internes Konzept erarbeitet, um die hauswirtschaftlichen Dienst-



↑ RENATE MARKAJ (LINKS) UND EVELINE SCHENK (RECHTS)

leistungen noch einheitlicher zu gestalten. Aktuelles Informationsmaterial wird das Dienstleistungsangebot in Zukunft noch übersichtlicher darstellen. Herausfordernd bleibt nach wie vor die Einsatzplanung. Hier gilt es die Bedürfnisse der Kundschaft, die Wegzeiten und die unternehmerischen Rahmendbedingungen unter einen Hut zu bringen. Dieser Spagat wird wahrscheinlich immer eine grosse Herausforderung bleiben.

In Bezug auf die Leistungszahlen konnte der rückläufige Trend unterbrochen werden. Die erbrachten Stunden steigen seit März 2021 wieder kontinuierlich an. Das Team wächst, und Eveline Schenk konnte als Führungsunterstützung per 1. Februar 2021 Renate Markaj als erfahrene Fachfrau Hauswirtschaft und stellvertretende Teamleiterin gewinnen.

« Die Einsatzplanung ist eine grosse Herausforderung. »

Für lebenslanges Lernen nie zu alt

Das Jahr stand im Bereich der Bildung ganz unter dem Motto «Veränderungen sind Chancen, um sich weiterzuentwickeln und flexibel zu bleiben.» • TEXT: ISABELLE ZAHND (AUSBILDUNGSVERANTWORTLICHE)

Neben der Erst- respektiv Grundausbildung der Lernenden und Studierenden ist die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der RegioSpitex Limmattal. Dabei geht es konkret auch um das Thema «Nachholbildung» im Rahmen der Erwachsenenbildung. Die modulare, ergänzende Bildung zur Fachfrau/mann Gesundheit (FaGe) und zur Dipl. Pflegefachfrau/mann HF ist in dieser Hinsicht sehr beliebt. In Anbetracht des bestehenden Fachkräftemangels im Schweizer Gesundheitswesen ist es genauso entscheidend, dass man Ausbildungen auch über die Erstausbildungsphase hinaus anbietet. Im Sinne des lebenslangen Lernens ist man nie zu alt, um einen weiteren Ausbildungsabschluss zu machen. Die RegioSpitex Limmattal engagiert sich sehr für den zweiten Bildungsweg und unterstützt Mitarbeitende im Rahmen der sogenannten «Nachholbildung» aktiv. Diese Gelegenheit haben auch zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen genutzt. Daniela Strässle und Cvija Djokic Peric konnten letztes Jahr ihre modulare, ergänzende Bildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ erfolgreich abschliessen, was uns mit Stolz und Freude erfüllt.

Eine solche Zweitausbildung bringt einige Herausforderungen mit sich. Zum einen lag die letzte Ausbildung von Daniela Strässle und Cvija Djokic Peric schon einige Jahre zurück, und sie waren sich nicht mehr gewohnt, sich in einer Lernumgebung mit vielen zusätzlichen Aufgaben und Terminen zu bewegen. Zum anderen können auch familiäre Verpflichtungen nicht einfach zurückgestellt werden. Diesbezüglich war es wichtig, dass wir die beiden Mitarbeiterinnen bestmöglich durch eine planerische Flexibilität unterstützten. Dass die Lehrgänge modular aufgebaut sind und in einer bestimmten Frist absolviert werden können, sorgte für eine zusätzliche Entlastung. Dennoch kamen bei den beiden erwachsenen Lernenden zwischendurch auch Zweifel auf. Habe ich mir da nicht zu viel vorgenommen? Das Leben besteht ja nicht nur

aus Arbeit, und zu Hause wartet die Familie und die hat auch Bedürfnisse und Erwartungen.

Da war jeweils die Bildungsverantwortliche gefragt, die Lösungswege aufzeigte, Vertrauen schaffte und den Fokus auf die Erfolge legte. Am Ende war es eine Teamleistung, im Rahmen derer alle Beteiligten ihren Anteil zum Erfolg leisteten. Dazu zählten auch die Arbeitskolleginnen, die immer ein offenes Ohr hatten und Zuspruch oder Tipps gaben, oder die Einsatzplanung, die bei der Kundenzuteilung auf die zu erlernenden Kompetenzen Rücksicht nahm. Aber auch die Teamleitung, die Frei- und Ferienwünsche vor den Prüfungen berücksichtigte.

Schlussendlich können wir auf ein erfolgreiches 2021 zurückblicken, das von viel Engagement, Flexibilität und gegenseitigem Respekt geprägt war. In diesem Sinne sind wir mit viel Elan ins 2022 gestartet und freuen uns, dass zwei weitere Mitarbeiterinnen sich für die modulare ergänzende Bildung entschieden haben. Daniela Strässle und Cvija Djokic berichten in einem Videointerview über ihre Zeit in der Nachholbildung, die Herausforderungen und die wichtigsten Motivationsfaktoren.



↑ LINK ZUM VIDEO-INTERVIEW



↑ V.L.N.R. DANIELA STRÄSSLE (FACHFRAU GESUNDHEIT EFZ), ISABELLE ZAHND (BILDUNGSVERANTWORTLICHE), CVIJA DJOKIC PERIC (FACHFRAU GESUNDHEIT EFZ)

Geglückte Team-Reorganisation

Die RegioSpitex Limmattal führte 2021 das Projekt «ReOrg2.0» durch. Dieses Reorganisations-Projekt hatte unter anderem zum Ziel, die bisherigen Strukturen und Prozesse der Kerndienste (Pflege und Betreuung, Psychiatrie und Hauswirtschaft) zu überprüfen, weiter zu optimieren und an die zukünftigen Herausforderungen anzupassen. • TEXT: NADINE KÄSER (BEREICHSLEITERIN KERNDIENSTE)

Ausserdem soll die Zusammenarbeit zwischen internen Schnittstellen gestärkt und die Organisationsstruktur mit der Unternehmensstrategie abgeglichen werden. Diese Ziele sollen aber nicht nur unseren Kundinnen und Kunden zugutekommen. Von reibungslosen Abläufen, klaren Strukturen und definierten Verantwortlichkeiten profitieren auch alle unsere Mitarbeitenden im Arbeitsalltag.

Vor dem Projekt gab es vier Teams, die nach Himmelsrichtungen benannt waren (West 1 + 2, Südost 1 + 2). Diese vier Teams wurden

nun per 1. Januar 2022 teilweise neu formiert und nach unseren Auftragsgemeinden benannt. So gibt es neu das Team Dietikon, das Team Schlieren und das Team Urdorf. In jedem Team werden die Mitarbeitenden von einer eigenen Teamleitung geführt. Zusätzlich wurden der Personalpool und die Nachtspitex zu einem Team zusammengeführt. Insbesondere die Nachtspitex wird in Zukunft einen hohen Stellenwert haben. Durch eine eigene Teamstruktur und eine dafür zuständige Teamleitung sind gezielte Prozessverbesserungen möglich.



Handwritten signature in blue ink.

↑ (V.L.N.R.) NADINE KÄSER (BEREICHSLEITERIN KERNDIENSTE), LEA CARFORA (TEAMLEITERIN URDORF), ELLAINE DALE (TEAMLEITERIN NACHTSPITEX UND PERSONALPOOL), JÖRG MLYNECK (TEAMLEITER DIETIKON), KATHRIN ERNST (TEAMLEITERIN PSYCHIATRIE), EVELINE SCHENK (TEAMLEITERIN HAUSWIRTSCHAFT), MIRIAM SALIERNO (TEAMLEITERIN SCHLIEREN)

Zusätzlich wurden die Abläufe sowie die interne Kommunikation zwischen den einzelnen Schnittstellen angepasst. Telefonische Anfragen und/oder Kundenanliegen lassen sich so adressatengerecht verteilen und bearbeiten. Damit ist sichergestellt, dass jederzeit eine kompetente und ausgebildete Fachkraft unseren Kundinnen und Kunden weiterhelfen kann.

Die neue Gebietsaufteilung bringt auch für unsere Mitarbeitenden einige Vorteile mit sich. In der Einsatzplanung wird darauf geachtet, dass die Mitarbeitenden eines Teams möglichst in der zugeteilten Gemeinde zum Einsatz kommen. Dadurch soll auch die Kontinuität gesteigert werden.

Die vier Teamleitungen des Bereichs Pflege und Betreuung arbeiten Hand in Hand mit den Teamleitungen für Hauswirtschaft und Psychiatrie zusammen. In gemeinsamen Sitzungen und Arbeitsgruppen wurden neue Austauschgefässe und Instrumente geschaffen, damit alle Teams einheitlich und nach den gleichen Prinzipien geführt werden. Die neue Führungscrew unter der Leitung von Nadine Käser ist hochmotiviert und überzeugt, den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und auch in Zukunft unseren Kundinnen und Kunden eine qualitativ hochstehende Pflege und Betreuung anbieten zu können.



UNSERE TEAMS SIND IMMER IN IHRER NÄHE. HIER AUF UNSEREN BILDERN BEIM ZOLLHAUS DIETIKON, DEM URDOFER ORTSMUSEUM, BEIM STÜRMEIERHAUS IN SCHLIEREN UND AN DER LIMMAT BEIM BAHNHOF GLANZENBERG.

« Ihre Spitex aus der Region. »

Mehr Verantwortung fürs Psychiatrie-Team

Dass die letzten zwei Jahre der Pandemie zum Teil negative Auswirkungen auf die Psyche der Bevölkerung hatten, haben Studien und Statistiken längst untermauert. Sorgen und Ängste nahmen zu und auch die existentielle Bedrohung führte bei vielen Menschen zu zusätzlichem psychischen Druck. Das Psychiatrie-Team der RegioSpitex Limmattal bewegt sich in genau diesen Themenfeldern. Umso spannender ist es zu erfahren, wie sie die Zeit während der Pandemie erlebt haben. Dazu haben wir Kathrin Ernst, Teamleiterin des Psychiatrie-Teams, interviewt. • TEXT: KATHRIN ERNST UND MANFRED S. HERTACH

RegioSpitex Limmattal: Kathrin, beschreibe uns doch kurz das Psychiatrie-Team der RegioSpitex Limmattal.

Kathrin Ernst: Wir sind ein junges und aufgestelltes Team mit insgesamt vier diplomierten Pflegefachpersonen mit Ausbildungsschwerpunkt und/oder mehrjähriger Berufserfahrung in der Psychiatrie. Das Team ist erst seit zirka einem Jahr in dieser Zusammensetzung unterwegs. Wir haben uns aber innert kurzer Zeit sehr gut und schnell gefunden. Jeder und jede von uns hat seine/ihre individuellen Stärken, daher ergänzen wir uns gegenseitig sehr gut, was uns zu einem eingespielten Team macht. Wir verfügen alle über sehr viel Fachwissen und Erfahrung. Wir tauschen uns untereinander aktiv aus und profitieren enorm von dieser Teamdynamik. Dadurch können wir für unsere Kundinnen und Kunden eine optimale Pflege und Betreuung gewährleisten. Zudem ist uns der Teamgeist sehr wichtig. Und am Ende dürfen natürlich auch die nötige Gelassenheit und der Humor nicht fehlen. Gerade in Zeiten wie diesen ist das elementar, um Tag für Tag einen guten Job machen zu können.



↑ KATHRIN ERNST, TEAMLEITERIN PSYCHIATRIE

RSL: Wie habt ihr die Pandemie bisher erlebt?

KE: Die Pandemie wurde im Team sehr unterschiedlich wahrgenommen. Die einen empfanden die Situation als beängstigend, während andere das Ganze mit mehr Distanz nahmen. Die vielen Regeln und Einschränkungen waren natürlich für alle spürbar und entsprechend unangenehm, obwohl man sich mit der Zeit gut damit zurechtfindet. In einem

« Die nötige Gelassenheit und der Humor dürfen nicht fehlen. »

sind wir uns jedoch ziemlich einig, nämlich, als Team werden wir mehr in die Verantwortung gezogen.

RSL: Inwiefern wurdet Ihr mehr in die Verantwortung gezogen?

KE: Die pandemiebedingte Zunahme von Ängsten führte beispielsweise zu einer Verstärkung der bereits bestehenden Symptomatik der Kundinnen und Kunden. Erschwerend gestaltet sich dadurch der Beziehungsaufbau zu den Kundinnen und Kunden, denn auch die Gesprächsbereitschaft war häufig reduziert. Des Weiteren war bei vielen Menschen eine zunehmende «Corona-Müdigkeit» zu spüren. Das führte dazu, dass sich viele Kundinnen und Kunden zurückzogen und immer schwerer zu motivieren waren.

RSL: Gab es weitere Auswirkungen der Pandemie auf Eure Kundinnen und Kunden?

KE: Ja, wir beobachteten verschiedene Folgen. Ein Beispiel waren die Einschränkungen im öffentlichen Leben, respektive der Beschäftigungs- und Freizeitangebote. Das führte dazu, dass es für viele Kundinnen und Kunden weniger Möglichkeiten für soziale Kontakte gab. Wir als psychiatrische Bezugspersonen waren somit oft der einzige soziale Kontakt, der aktivierend wirkte und eine gewisse

Tagesstruktur gewährleistete. Erschwerend war auch die Maskenpflicht, da diese die zwischenmenschliche Kommunikation stark einschränkte. Mit einer Maske ist vor allem die Mimik viel schwerer zu erkennen. Die Mimik ist ein wichtiges Element der nonverbalen Kommunikation und für uns in Gesprächen sehr bedeutend.

RSL: Wie seid Ihr als Team mit diesen Umständen umgegangen?

KE: Das Team stellte sich diesen Herausforderungen äusserst pflichtbewusst. Wir wussten, dass wir mit unseren Ressourcen und Kompetenzen in dieser Zeit eine wichtige Stütze für unsere Kundinnen und Kunden sind. Wir haben uns im Team sehr bewusst gegenseitig unterstützt und uns auch viel untereinander ausgetauscht. Neue Ansätze und Ideen waren oft gefragt und sehr hilfreich. Natürlich wünschten auch wir uns sehnlichst wieder ein Stück Normalität zurück. Trotz allem war es uns wichtig, auch in der schwierigen Zeit alles zu geben, sich Herausforderungen und Umständen zu stellen und daran auch als Team weiter zu wachsen. Und - wie schon erwähnt - mit einer guten Prise Humor im Team geht am Ende des Tages auch alles viel leichter.



➤
PSYCHIATRIE-
TEAM (v.l.n.r.):
VANIA PINTO,
KATHRIN ERNST,
DARKO KARAVLA,
SELINA REMEJIOUS

52210 STUNDEN



1133 KUNDEN

Leistungsstatistik 2021

PFLEGERISCHE LEISTUNGEN GEMÄSS KLV

Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2020	2021	2020	2021
00 – 19	12	7	202	109
20 – 64	270	318	6'156	8'199
65 – 79	282	273	12'871	12'854
80 +	379	395	25'400	22'853
TOTAL	943	993	44'629	44'013

HAUSWIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALBETREUERISCHE LEISTUNGEN

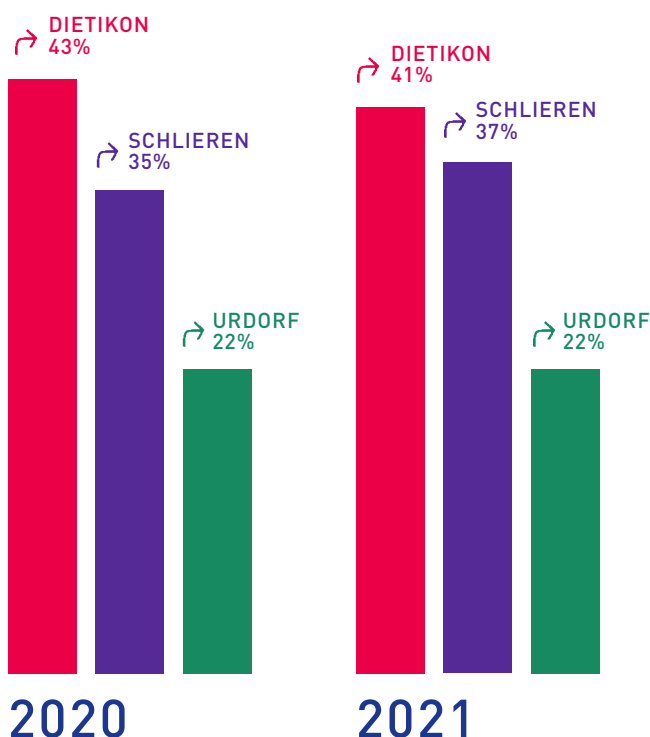
Alter	Anzahl Kunden		verrechnete Stunden	
	2020	2021	2020	2021
00 – 19	0	0	0	0
20 – 64	55	73	863	1'629
65 – 79	85	84	1'650	1'906
80 +	169	180	4'274	4'663
TOTAL	309	337	6'787	8'197

Im Berichtsjahr haben 197 Kunden sowohl KLV-Leistungen als auch hauswirtschaftliche Leistungen bezogen. Im Jahr 2020 waren es 174 Kunden, die beide Dienstleistungen bezogen haben.

Aufteilung Gemeindebeiträge per 31.12.2021

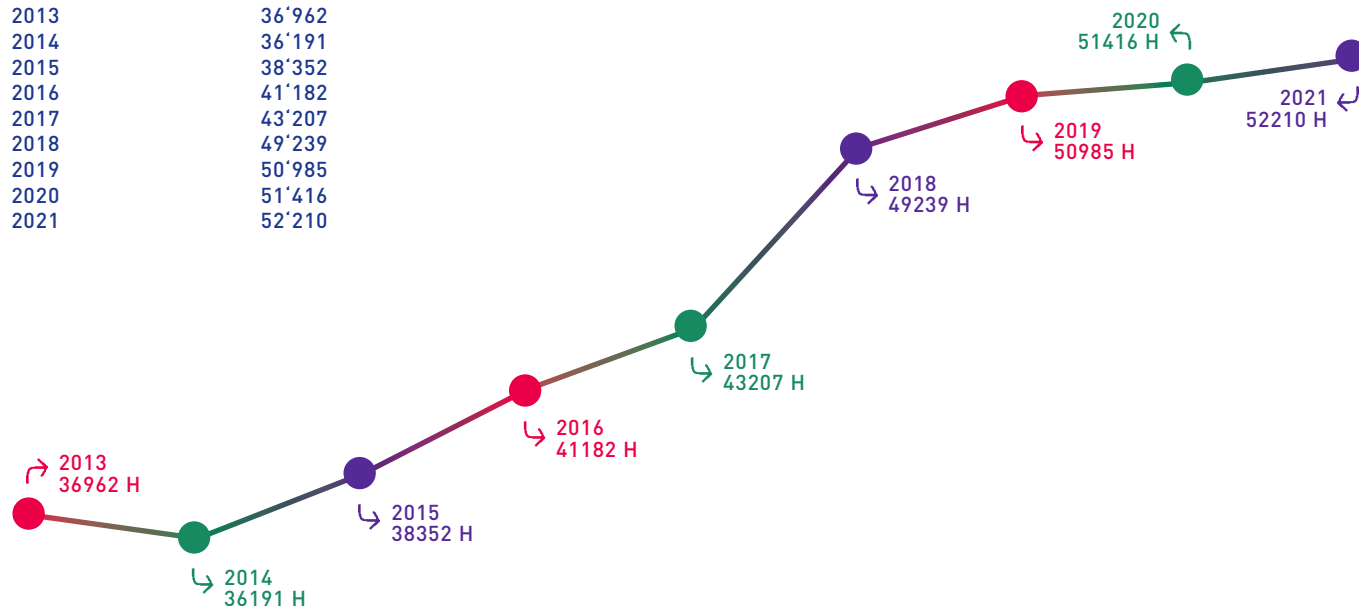
BUDGET	2020	2021
● Dietikon	1'482'620	1'539'641
● Schlieren	1'260'620	1'275'317
● Urdorf	729'841	851'407

GEMEINDEBEITRÄGE	2020	2021
● Dietikon	1'342'662	1'382'325
● Schlieren	1'089'280	1'250'081
● Urdorf	679'503	757'632



Verrechnete pflegerische und hauswirtschaftliche Stunden seit 2013

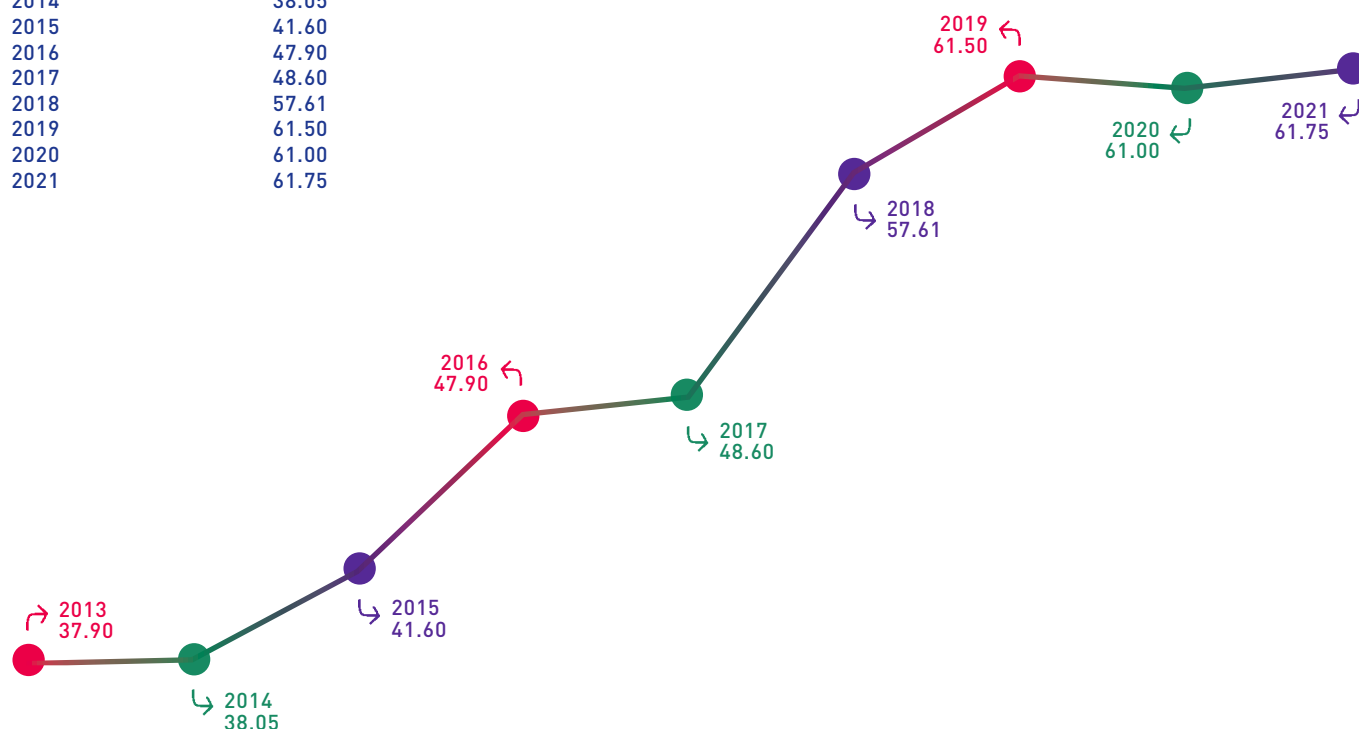
JAHR	STUNDEN
2013	36'962
2014	36'191
2015	38'352
2016	41'182
2017	43'207
2018	49'239
2019	50'985
2020	51'416
2021	52'210



Entwicklung Vollzeitstellen Mitarbeitende seit 2013

JAHR	VOLLZEITSTELLEN
2013	37.90
2014	38.05
2015	41.60
2016	47.90
2017	48.60
2018	57.61
2019	61.50
2020	61.00
2021	61.75

Bei den Vollzeitstellen sind die Lernenden nicht berücksichtigt. 2021 waren es 5 Lernende.



↘ 11.3% SACHAUFWAND
↗ 88.7% PERSONALAUFWAND

Ertrag

BETRIEBSERTRAG 2021	BUDGET	RECHNUNG
Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'251'800	3'355'269
Material und Vermietung	60'000	73'681
Gemeindebeiträge	3'666'400	3'621'173
Gönner- und Mitgliederbeiträge	48'000	42'765
TOTAL BETRIEBSERTRAG	7'026'200	7'092'888

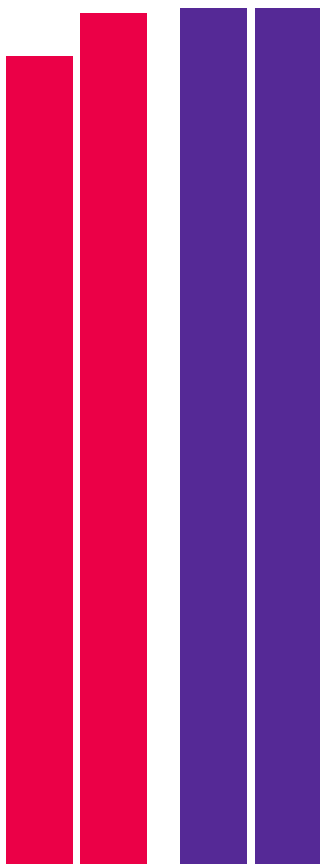
Aufwand

PERSONALAUFWAND 2021	BUDGET	RECHNUNG
Besoldungen	5'130'702	4'824'732
Sozialleistungen	996'523	975'976
Personalnebenkosten	155'290	185'199
TOTAL PERSONALAUFWAND	6'282'515	5'985'907

SACHAUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG

Medizinischer Bedarf	137'000	170'627
Fahrzeug- und Transportaufwand	123'100	145'550
Sonstiger Betriebsaufwand	451'700	427'411
Abschreibungen auf Sachanlagen	20'900	19'755
Total Sachaufwand	732'700	763'345
Total Aufwand	7'015'215	6'749'252
Finanzergebnis und ausserord. Ertrag	3'000	3'123
Jahresergebnis	7'985	340'513

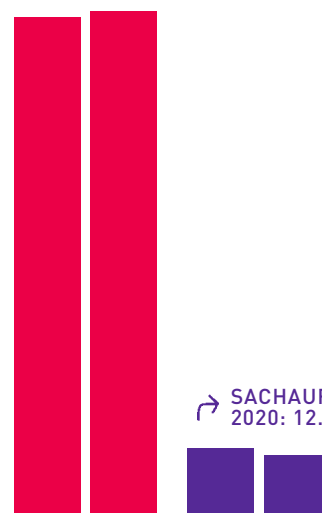
PFLEGE, BETREUUNG
UND HAUSWIRTSCHAFT
↗ 2020: 48.3% 2021: 50.8%



→ GEMEINDEBEITRÄGE
 2020: 51.1% 2021: 51.1%

↗ GÖNNER- UND
MITGLIEDERBEITRÄGE
 2020: 0.6% 2021: 0.6%

↗ PERSONALAUFWAND
 2020: 87.6% 2021: 88.7%



↗ SACHAUFWAND
 2020: 12.4% 2021: 11.3%

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN	31.12.2020 IN CHF	31.12.2021 IN CHF
Total liquide Mittel	1'358'452.19	952'504.55
Total Forderungen Dienstleistungen	478'806.38	557'362.00
Total Delkredere	-40'000.00	-40'000.00
Total Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	423'209.25	465'372.60
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'127.75	4'657.20
Total Umlaufvermögen	2'221'595.57	1'939'896.35
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobilien und Einrichtungen RSL	4'281.00	2'624.00
Büromaschinen, EDV-Anlage RSL	17'313.95	9'689.35
Fahrzeuge	9'303.20	17'297.20
Total Anlagevermögen	30'898.15	29'610.55
TOTAL AKTIVEN	2'252'493.72	1'969'506.90

Passiven

KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	31.12.2020 IN CHF	31.12.2021 IN CHF
Total Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	93'055.15	95'543.90
Total Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	123'677.48	126'157.95
Total Passive Rechnungsabgrenzung	456'674.55	327'945.25
Total Fremdkapital kurzfristig	673'407.18	549'647.10
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten (Betriebskredite Partnergemeinden)	880'000.00	880'000.00
Total Fremdkapital langfristig	880'000.00	880'000.00
Unverteilte gebundene Gemeindebeiträge	122'909.98	122'909.98
Unverteilte gebundene Gemeindebeiträge Nachspitex	60'131.78	30'316.39
Total Fondskapital	44'104.11	46'120.20
TOTAL PASSIVEN	1'780'553.05	1'628'993.67
JAHRESERGEBNIS	471'940.66	340'513.23

↘ 12.5% AKTIVEN
PASSIVEN

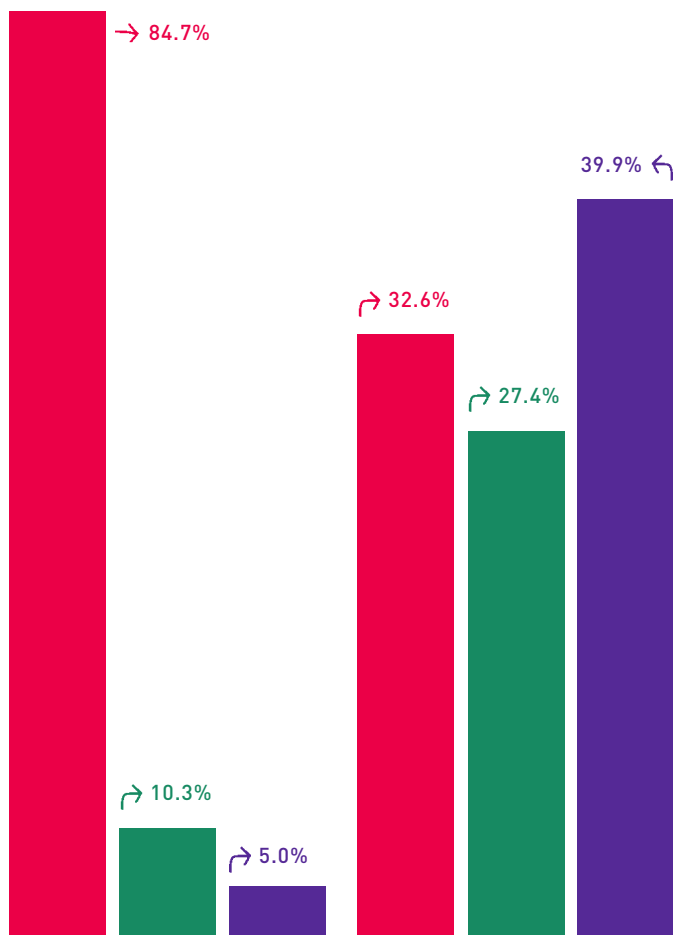
↘ 8.5%

Spitex-Fonds Erfolgsrechnung

ERTRAG	2020	2021
Spendeneinnahmen	3'365.00	2'076.09
Ertrag	3'365.00	2'076.09
DIREKTER AUFWAND		
Total direkter Aufwand	-4'157.20	0.00
Bruttoergebnis 1	-792.20	2'076.09
Finanzaufwand	-60.00	-60.00
Finanzertrag	0.00	0.00
Jahresgewinn/-verlust	-852.20	2'016.09

Altersstruktur

VERSORGUNGSGEBIET		KUNDINNEN & KUNDEN	
● 00 - 64	49'245	● 00 - 64	370
● 65 - 79	6'008	● 65 - 79	311
● 80 +	2'892	● 80 +	452
TOTAL	58'145	TOTAL	1'133



Spitex-Fonds Bilanz

AKTIVEN	2020	2021
Umlaufvermögen		
PC 87-187392-5	42'437.76	42'377.76
Flüssige Mittel	42'437.76	42'377.76
Forderungen gegenüber		
RegioSpitex Limmattal	1'666.35	3'742.44
Total Umlaufvermögen	44'104.11	46'120.20
Total Aktiven	44'104.11	46'120.20
PASSIVEN		
Fondskapital	44'956.31	44'104.11
Jahresgewinn/-verlust	-852.20	2'016.09
Fondskapital	44'104.11	46'120.20
Total Passiven	44'104.11	46'120.20

Mitglieder per 31.12.

REGIOSPITEX LIMMATTAL	2020	2021
Anzahl	862	823

↘ **823**
MITGLIEDER

Kommentar

zum finanziellen Ergebnis und zur Fondsrechnung

ERTRAG

Mit einem Total von 52'210 verrechneten Stunden können wir gegenüber dem Vorjahr eine Leistungssteigerung verzeichnen. Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir bei den KLV Stunden einen leichten Rückgang von 618 Std. (- 1.4%), bei den NKLK-Stunden konnten wir dagegen 1'417 Std. (+ 20.9%) mehr verrechnen. Insgesamt ergibt das einen Anstieg von 793 Leistungsstunden (+ 1.5%) gegenüber dem letzten Jahr. Der Ertrag beläuft sich auf CHF 7'092'888, das sind CHF 66'688 mehr als budgetiert.

PERSONAL- UND ÜBRIGER AUFWAND

Der Personalaufwand ist gegenüber Budget um CHF 296'608 tiefer. Dies hängt damit zusammen, dass es zunehmend schwieriger wird, Personal in der richtigen Qualifikation zu rekrutieren. Dadurch bleiben vakante Stellen teilweise länger offen. Der übrige Aufwand ist um 4.2% höher als budgetiert. Vor allem im Bereich der IT und des Fahrzeugaufwandes hatten wir mehr Ausgaben als budgetiert. Insgesamt wurden 199'450 KM Strecke zurückgelegt. Das sind 31'712 KM mehr als im Vorjahr. Dies ist zum einen auf das Leistungswachstum und zum anderen auf die aktuelle Verkehrssituation in der Region zurückzuführen.

JAHRESERGEBNIS

Wir können erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder ein positives Ergebnis von CHF 340'513.23 ausweisen. Unsere Mitarbeitenden waren das ganze Jahr über wieder sehr stark gefordert. Der erfolgreiche Jahresabschluss war nur dank der hohen Einsatzbereitschaft und der grossen Flexibilität unserer Mitarbeitenden möglich. Unsere Auftragsgemeinden werden entsprechende Rückzahlungen erhalten.

SPITEX-FONDS

Das Fondskapital beträgt CHF 46'120.20. Im Berichtsjahr sind CHF 2'076.09 an Spenden eingegangen. Im Berichtsjahr wurde aus unserem Fonds nichts entnommen.

AUFTEILUNG GEMEINDEBEITRÄGE

Die Anteile der Gemeindebeiträge verteilen sich wie folgt: Dietikon 41%, Schlieren 37% und Urdorf 22%.

ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Es sind weiterhin nicht alle offenen Stellen besetzt. Der Arbeitsmarkt im Bereich der Gesundheitsberufe ist nach wie vor sehr trocken und eine Besserung ist nicht in Sicht. Vor allem im Bereich der dipl. Pflegefachpersonen und Fachfrauen und -männer Gesundheit investieren wir viel Energie ins Personalmarketing und die Personalgewinnung. Die Unternehmensstrategie steht nach wie vor im Mittelpunkt der operativen Aktivitäten und der strategischen Planung. Für das Jahr 2022 sind einige wichtige Projekte und Vorhaben geplant, welche die RegioSpitex als modernes Unternehmen weiterentwickeln werden. So stehen nebst einer Kunden- sowie einer Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage auch verschiedene IT-Projekte auf dem Programm. Auch im Bereich des Qualitätsmanagements werden wir verschiedene Massnahmen treffen, um die Dienstleistungsqualität für unsere Kunden noch weiter zu optimieren.

NACHTSPITEX

Die Nachtspitex schliesst mit einer Unterdeckung von CHF 29'815.39 ab. Dies ist einerseits durch die etwas weniger verrechneten Stunden (-Std. 72) und die höheren Personalkosten entstanden. Alle Gemeinden im Bezirk haben einer definitiven Weiterführung der Nachtspitex zugestimmt. Mit der Gewissheit, dass die Nachtspitex definitiv weitergeführt werden kann, werden wir nun verstärkte Marketingmassnahmen einleiten und mögliche Zusatzangebote prüfen. Auch die Prozess- und Personalstruktur wird nun laufend optimiert.



↑ SILVIA ZAHNER



Überall für alle

SPITEXRegioSpitex
Limmattal**GESCHÄFTSSTELLE**

RegioSpitex Limmattal
Zürcherstrasse 48, 8953 Dietikon
Telefon 043 322 30 30
Telefax 043 322 30 31
E-Mail info@regiospitex.ch
Web www.regiospitex.ch

GESCHÄFTSLEITER

Manfred S. Hertach

VORSTAND PER 31.12.2021

Brändli Jürg	Präsidium
Meier Pius	Informatik, Vizepräsidium
Widmer Philippe, Dr. oec.	Finanzen
Schmid René, Dr. med.	Medizin & Pflege
Wibmer Jeannette, Dr. iur.	Recht
Schaeren Rolf, Dr. oec.	Stadtrat Dietikon
Meier Christian	Stadtrat Schlieren
Herren Andreas	Gemeinderat Urdorf

SPENDENKONTO

Postfinance – IBAN CH19 0900 0000 8718 7392 5

REVISIONSSTELLE

Confisus Treuhand AG, Dietikon

*Ihre
Lebensqualität
ist unser
Auftrag.*